

Laufstunden füllen den Spendentopf

BZ-Aktion 730 Schüler der Realschule und der Waldschule Bissingen trotzten der Hitze und trafen sich am Donnerstag zum Sponsorenlauf zugunsten von Menschen in Not. Von Yasina Hipp

Ganz schön was los war am Donnerstagmorgen im Ellental-Stadion. Auf dem ganzen Gelände und auf der Laufbahn waren Hütchen und Luftballons verteilt. Große und kleine Läufer warteten auf den Startschuss für den großen Spendenlauf. Schüler der Klassen eins bis zehn der Realschule Bissingen und der Waldschule Bissingen liefen an diesem sonnigen Morgen für den guten Zweck. Die jungen Sportler unterstützen mit dem Lauf die BZ-Aktion Menschen in Not und die Diakoniestation Bietigheim. 80 Prozent der erlaufenen Summe gehen an die BZ-Aktion und 20 Prozent an die Schulen.

730 Startnummern wurden verteilt. „Die Schüler haben sich im Vorfeld Sponsoren gesucht, seien es die Eltern, Oma und Opa oder Freunde“, sagte Michael Bertert, Lehrer an der Waldschule und Teil des Organisations-Teams. Pro gelaufene Runde bekommen die Läufer einen bestimmten Betrag und am Schluss wird alles zusammen gerechnet.

Felix (12) rief stolz: „Ich bekomme von meiner Mutter, meiner Tante und meinem Onkel jeweils zwei Euro pro Runde.“ Sein Freund David (11) erhielt den gleichen Betrag von seiner Mutter pro gelaufene Runde und er wollte mindestens 15 Runden schaffen. Das war ein ehrgeiziges Ziel, denn die Strecke für die Grundschüler betrug 600 Meter, die für die Fünft- bis Zehntklässler ganze 1,5 Kilometer. Um 9 Uhr gab OB Jürgen Kessing den Startschuss und ließ sich inmitten der großen Startergruppe von den Schülern abklatschen, Maßgeblich gefördert wurde der Spon-



Sponsorenlauf der Realschule und der Waldschule Bissingen im Ellental-Stadion für die BZ-Aktion „Menschen in Not“: OB Jürgen Kessing gab den Startschuss, Manfred Gläser (rechts), Vorsitzender der BZ-Aktion, feuerte die jungen Läufer mit an. Foto: Helmut Pangerl

renlauf von beiden Schulleitern Hanspeter Diehl (Realschule Bissingen) und Stephan Bender (Waldschule Bissingen).

Die kleinsten Läufer legten einen rasanten Start hin und mussten oft von ihren Lehrern ermahnt werden, langsamer zu laufen.

Denn in den zwei Stunden geht es nicht darum, so schnell es geht zu laufen, sondern möglichst viele Runden zu schaffen. Meike Lemke und Birgit Dürrstein jeweils Sportlehrerinnen an den beiden Schulen und Organisatoren der Aktion, sagten: „Vor allem die Grundschüler sind super moti-

viert und geben richtig Gas“. Die Ausdauer wurde im Unterricht in den vergangenen Wochen trainiert, damit die Schüler gut vorbereitet sind. „Es sind sogar ein paar Lehrer dabei, nicht nur Sportlehrer, sondern motivierte Kollegen“, berichtete Meike Lemke augenzwinkernd. Ganz besonders beeindruckt waren die beiden Organisatorinnen von einem Neuntklässler, der nicht mitlaufen konnte und deswegen seine Freunde mit ein paar Euros unterstützt hatte.

Ein Kreuz pro gelaufener Runde

Die Schüler durften während der zwei Stunden jederzeit anhalten, Pause machen und etwas trinken. Bei strahlend blauem Himmel war das natürlich auch wichtig. Zudem wurden an der Versor-

gungsstelle der Realschule Bissingen Getränke, Gemüse und Obst ausgegeben. Ein weiterer wichtiger Posten war die Stempelstelle. Diese Stelle passierte jeder Läufer nach einer Runde und bekam ein Kreuz auf seine Rundenkarte. Nach einer guten halben Stunde lag der Rekord bei sieben Runden eines Grundschülers und drei Runden eines älteren Schülers. Tarik (14) aus der 8a der Waldschule rief erschrocken: „Muss ich alle 36 Runden auf der Karte laufen?“, er wurde dann schnell von seiner Lehrerin beruhigt, dass er nur so viel laufen sollte, wie er schafft.

Hans-Joachim Hauber war gekommen, um seinen zehnjährigen Enkel Max von der Waldschule anzufeuern. „Er bekommt pro Runde drei Euro von mir, aber ich

hab ihn erst einmal gesehen“, sagte der Opa. Für die Klassen fünf bis acht war die Aktion verpflichtend, für die neunte und zehnte Klasse freiwillig. „Eine achte Klasse zu motivieren, ist immer schwer“, gab Silja Hummel, Klassenlehrerin der 8a der Waldschule, zu. Sie sei aber überrascht, wie begeistert die Schüler dabei sind.

Marko (11) machte gerade Trinkpause. „Ich hab schon drei Runden und will mindestens noch zehn schaffen, aber es ist echt heiß“, sagte der Schüler ein wenig außer Puste. Sicher hatte auch die Atmosphäre im Ellental-Stadion ihren Teil zur Motivation der Schüler beigetragen. Die laute Musik war bis über die Stadionsränder hinaus zu hören und immer wieder vernahm man Anfeuerungsrufe.

